Bethli ist tot

Autor(en): **Geisen, Hans**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 103 (1977)

Heft 32

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Ende September letzten Jahres schlug. Und wie freute es sich, in ihmen wir Abschied von Bethli, dem berühmten Februar, als uns is während 37 Jahren unsere die Mannen das Stimmrecht beguenseite betreute und zu einer scherten!»

> Frau Dr. iur. Elisabeth Gertrud Dunant starb am vorletzten Samstagnachmittag im Basler Bruderholz-Spital. Den 80. Geburtstag im Dezember 1977 konnte sie nicht mehr erleben. Bethli war bis in die letzten Monate von einer geistigen Regsamkeit und von einem Frohmut settener Art. Wir wissen keine besseren Worte, um seinen Charakter und seine gesunde Einstellung zu den Problemen des Lebens hervorzuheben als ein Zitat Bethlis, mit dem es zu den Klagen über die «heutige Jugend» Stellung nahm: «Was ich von ihr halte, halte ich vor allem von den Alten: sie sollen sie leben lassen! Denn auch wenn die Jungen gelegentlich Auswüchse haben – wir haben unsere ja auch gehabt! Wir durften ihnen nur nicht so freien Lauf lassen, wie es die Jungen dürfen. Weil unsere Mütter wahrscheinlich noch nicht gemerkt haben, dass man sich am besten nicht (verhält). Das geht ja alles vorüber.» Das war Bethli: klug, geistreich und mit viel menschlicher Wärme. Nebelspalter



Zeichnung: Hans Geisen



TV

Endlich Einigung über die «Leibchenreklame» im Fernsehen. Da die Zuschauer ja gar nicht Leibchen, sondern Spieler und Fussball sehen wollen.

Gericht

Das Bundesgericht hatte darüber zu urteilen, ob ein Trutenschnitzel auf der Speisekarte als Rahmschnitzel bezeichnet werden dürfe.

Bei 30 Grad im Schatten

Fauler Witz – bei diesem «Sommer»! In Bern fiel das Thermometer am dritten Hundstag auf 15 Grad (um Mittag, wohlverstanden).

Das Wort der Woche

«Kulturimperialismus» (gemeint ist die Kontrolle und Ueberwachung der Nachrichtenmedien).

Räppler

«Wer den Rappen nicht ehrt», sagt sich der Bund und lässt sich die Prägung der Einrappenstücke 3,3 Rappen kosten ...

Elite

Eine «Clique d'élite» durfte am Fête des Vignerons Basler Rhythmen erklingen lassen. Hei, wie freudig das über 1000 daheimgebliebene Pfeifer und Tambouren hörten, die natürlich alle auch Elite sind.

Foto

Die Rhätische Bahn führt mit Erfolg Foto-Safaris durch. Da das Knipsen mit den modernen Apparaten keine Kunst mehr ist, muss man den Besitzern nur noch zeigen, was sie knipsen sollen.

Die Frage der Woche

In der «Tat» fiel die Frage: «Was zum Teufel ist es, das den Menschen dazu treibt, Tiere als Freiwild zu betrachten?»

Jubiläum

Mit einem «Glückwunsch an die Knacker AG» stellte ein Baselbieter Unternehmer nach dem 25. Einbruch den aufgebrochenen Tresor auf die Strasse...

Du liebe Zeit

Einer hat ausgerechnet, dass 1977 schon näher bei Orwells Horrordatum 1984 liege als beim heissen Demonstrations-Mai 1968...

Tempo

Ein britischer Lord behauptet, ein Brief brauche heute von London nach Paris doppelt so lange wie vor der französischen Revolution.

Höhenflug

Bei der Gasballon-Weltmeisterschaft erfuhr man, dass die Schweiz pro Kopf der Bevölkerung die gasballonaktivste Nation ist. Das ist auch insofern nützlich, als der Schweizer dabei seinen Horizont erweitern und mit dem Ballon den inflationären Preisen nachsteigen kann.

Rat an Rechtsuchende

gab in seinem Jahresbericht Dr. R. Broger, Versicherungs-Ombudsmann. Darin heisst es u. a.: «Auch ein Ombudsmann kann nicht aus Unrecht Recht drechseln.»

Venedig

Es ist traurig, was zur Rettung dieser Stadt zu tun wäre und nicht getan wird. Deshalb zur Auflockerung die neueste Anekdote. Von einer Kreuzfahrt zurück, berichtet einer: «Dieses Venedig ist schon eine komische Stadt, alle Strassen überschwemmt, und die Leute singen noch!»

Juvenal sagte:

«Wenn alles gut geht, ist der Optimismus ein Luxus. Geht alles schlecht, so ist er eine Notwendigkeit.»